

Der Morgenstern ist aufgedrungen

Taglied aus dem 15. Jhdt.
Satz aus: "Musae Sioniae" VI, 1609
von Michael PRAETORIUS (1571-1621)

Der Mor-gen - stern ist auf - - ge-drun-gen, er leucht' da-her zu die-ser Stun - de, hoch

Der Mor-gen - stern ist auf - - - ge-drun-gen, er leucht' da-her zu die-ser Stun - de, hoch

Der Mor - gen-stern ist auf - - - - ge-drun-gen, er leucht' da-her zu die-ser Stun - de, hoch

Der Mor-gen - stern ist auf - - - - ge-drun-gen, er leucht' da-her zu die-ser Stun - de, hoch

ü-ber Berg und tie-fe Tal, vor Freud singt uns die lie - - be Nach - - - ti-gall.

ü-ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns die lie - - be Nach - - - ti-gall.

ü-ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns die lie - be Nach - ti - gall.

ü-ber Berg und tie - fe Tal, vor Freud singt uns die lie - - - be Nach - ti - gall.

2 Der Wächter singt wohl an der Zinnen,
weckt auf den Held mit sachten Sinnen:
„Wach auf, es ist wohl an der Zeit!“
Gott schütz der Jungfrau Ehr, dem Held sein'n jungen Leib.

3 „Fahr hin, feins Lieb, dass Gott dich behüte!
Mich macht das Scheiden also müde;
es hat mein Herz von Freud in Trauern gebracht.
Da ich von dir muss scheiden: Ade zur guten Nacht!“